



Maurice Klocke (links) und Marcel Mertens aus Steinheim tüftelten ein Aufzugssystem für Rollstuhlfahrer aus.

Foto: Jörn Hannemann

Mit dem Rollstuhl Treppen steigen

Wenn die Jugend aus OWL forscht, kommen die Erwachsenen ins Staunen

Von Bernhard Liedmann,
Peter Schelberg
und Hartmut Horstmann

Herford/Paderborn (WB). Batteriebetriebene Eierbohrer, Häuserplatten aus Plastikmüll, ungewöhnliche Tumorbekämpfung, Kontrollleuchten am Fahrradlenker: Bei den Regionalentscheiden von »Jugend forscht« in Paderborn und Herford begeisterten Jungen und Mädchen mit hilfreichen und kuriosen Ideen.

Beim Regionalwettbewerb in Paderborn konnten vor allem die Schüler aus dem Kreis Höxter mit drei ersten Preisen in der »Jugend forscht«-Kategorie nach Hause zurückkehren. Die Praxisnähe zeichnete beispielsweise das Projekt »Barrierefrei auch als Rollstuhlfahrer« von Maurice Klocke und Marcel Mertens (beide 17) aus Steinheim aus. Sie entwickelten ein Aufzugssystem, das einem Rollstuhlfahrer die Überwindung

von mehrstufigen Treppen ermöglicht. Als Grundlagenforschung lobte die Jury die Arbeit von Amelie Heidenreich (16) aus Beverungen, die Eichenborken untersucht hatte und die Ergebnisse auf den Obstanbau übertrug. Ebenfalls mit einem ersten Preis belohnt wurden die Wahrscheinlichkeitsberechnungen von Julian Schulz (18) aus Brakel. Mathematisch ging er die Frage an, mit welcher Karte man beim Doppelkopf beginnen sollte: »Herz-Ass« war

**Mehr Fotos
im Internet**
www.westfalen-blatt.de

seine Antwort.

Als eine zunehmende Forscherschmiede entwickelt sich die Kooperation »Coolmint« von der Universität Paderborn und dem Heinz-Nixdorf-Museumsforum. Eine Schülerinnengruppe entwickelte für Slums in der Dritten Welt eine Produktionsstraße, mit der man aus Plastikmüll Platten für den einfachen Häuserbau her-

stellen kann. Die gepressten Platten seien wasserdicht und lichtdurchlässig, so die Schülerinnen. Darwin Platen (13) aus Paderborn widmete sich Frühstückseiern. Da es mit den herkömmlichen Eierpieksern nicht so richtig klappte und das Ei beim Kochen anschließend oft platze, entwickelte er einen batteriebetriebenen Eierbohrer. Mit einem Lochdurchmesser von einem Millimeter gelingt damit jedes Frühstücksei.

In Herford war die Beteiligung an »Jugend forscht« und »Schüler experimentieren« mit 159 Anmeldungen und 81 Projekten in der Sparkasse Herford so groß wie noch nie. Besonders ambitioniert in der Altersgruppe »Jugend forscht« (15 bis 21 Jahre) ist der Beitrag von Jessica Patzelt vom Gymnasium am Markt in Bünde. Die 18-Jährige belegte im Bereich Biologie den ersten Platz. Sie untersucht die Möglichkeit, Wirkstoffe gegen Krebstumorzellen in den Körper »einzuschleusen«. Dafür nutzt sie die Moleküle der Cytodextrine. Diese dienen laut Patzelt als Trojanisches Pferd, um Antibiotika in die Zellen zu transportieren.

Die beiden 16-Jährigen Nils Lüpke (Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo) und Nico Heitmann (Gymnasium Rahden) überzeugten im Bereich »Arbeitswelt«. Lüpke hat ein Konzept »IoT – Internet der Dinge für Zuhause« zur einfachen Vernetzung vorhandener Haushaltsgeräte mit einem offenen System (Open Source) entwickelt. Der Schüler realisierte die Verknüpfung mit Internetdiensten und die Steuerung per Smartphone. Die Jury sprach von einer kostengünstigen, bedienerfreundlichen Lösung. »Alu-Energy« – Akkus auf Aluminiumbasis haben Leon Flachmann (18) und Luca Krüger (14) von der Marien-



Darwin Platen aus Paderborn entwickelte einen batteriebetriebenen Eierbohrer.

Foto: Hannemann



Julian Schulz aus Brakel stellte beim Doppelkopfkartenspiel Wahrscheinlichkeitsberechnungen an.

Foto: Hannemann

schule der Ursulinen in Bielefeld (Fachgebiet Chemie) hergestellt. »Sie sind sicherer und auch günstiger als herkömmliche Lithium-Akkus«, betonen die Schüler.

Niklas Lutzke (11) und Fynn Lüdeking (11) und Fynn Burdich (10) vom Widukind-Gymnasium Enger nahmen in der Kategorie »Schüler experimentieren« Rückleuchten

an Fahrrädern von Mitschülern unter die Lupe, die häufig kaputt sind. Als Lösung schlugen sie vor: Eine Kontrollleuchte am Lenker signalisiert, wenn das Rücklicht defekt ist.

Der Landeswettbewerb von »Jugend forscht« mit den Siegern aus OWL findet vom 3. bis 5. April in Leverkusen statt.



Jessica Patzelt vom Gymnasium am Markt in Bünde befasst sich mit der Bekämpfung von Tumorzellen.

Foto: Thomas Meyer